

Berchtesgadener Alpen

35 Großer Watzmann, 2713 m

Von der Ramsau über den Watzmanngrat

★★★

Zum König Watzmann

Es lebte einmal ein König mit seiner Frau und sieben Kindern im Berchtesgadener Land. Sie waren alle sehr grausam und kannten kein Erbarmen gegen Mensch und Tier. Als sie sich gegen ältere, hilflose Menschen wieder einmal besonders brutal zeigten, so berichtet die Sage, wurden sie alle zu Stein verwandelt. Noch heute überragt König Watzmann mit seiner Frau und fünf Kindern als Wahrzeichen den Bergkessel von Berchtesgaden. Zweifellos zählt dieses Bild zu den bekanntesten und beliebtesten Motiven der Alpen. Daraus resultiert auch das starke Interesse an einer Besteigung des Großen Watzmann. Wegen des Andrangs auf der Hütte und am Berg sollte man daher einem Wochenende ausweichen. Wenn auch eine Überschreitung der drei Gipfel dem erfahrenen und ausdauernden Alpinisten vorbehalten bleibt, so ist das Hocheck, der Nordgipfel des Großen Watzmann, bei günstigen Bedingungen für jeden Trittsicheren »machbar«. Stabiles Wetter ist aber ein absolutes Muss! Der mit 600 Meter Seil gesicherte, landschaftlich einzigartige Watzmanngrat kann bei Kälte und Wind, Nässe, Eis und Schnee zur Hölle werden. Er hat schon mehrere Todesopfer gefordert. Nur wer die Anforderungen in konditioneller und technischer Hinsicht erfüllt, ist der anspruchsvollen Gratstrecke und dem steilen Abstieg ins Wimbachgries gewachsen und kann die Tour auch genießen. Die gesamte Watzmann-Überschreitung umfasst einschließlich der Gegenanstiege am Grat annähernd 2300 Höhenmeter (12 bis 16 Stunden!). Das ist für den Ostalpenbereich beachtlich, aber das haben die Berchtesgadener Berge so an sich, denn die Talsohle liegt vielfach nur auf 600 bis 700 Meter Höhe.

Berchtesgaden und der Watzmann.



KURZINFO



Talort: Ramsau, 670 m. Erstes Bergsteigerdorf Deutschlands, am Fuß von Hochkalter, Reiteralm und Lattengebirge.

Ausgangspunkt: Wimbachbrücke, 634 m. Gebührenpflichtiger Parkplatz neben der B 305. Bushaltestelle der Linie Berchtesgaden – Ramsau – Hintersee.

Gehzeit: 12.30 Stunden (2 Tage).

Höhenunterschied: Ca. 2270 m.

Anforderungen: Lange, luftige Gratpassagen und steiles Schrofengelände setzen neben Bergerfahrung (Beherrschung des II. Grades), stabilem Wetter, trockenen und eisfreien Verhältnissen auch sehr gute Kondition voraus.

Einkehr: Gasthäuser an der Wimbachbrücke, Mitterkaseralm, Watzmannhaus (Übernachtungsmöglichkeit), Wimbachgrieshütte (Übernachtungsmöglichkeit), Wimbachschloss, Kührint (Variante, Übernachtungsmöglichkeit).

Hinweis: Beim Abstieg von der Watzmann-Südspitze ins Wimbachtal besteht

Vom Parkplatz geht's links über die **Wimbachbrücke (1)**, 634 m, und gleich danach rechts am Bach entlang zu einem Haus hinauf, wo man auf eine Forststraße trifft. Ihr folgen wir bis zur großen Linkskurve und zweigen dort auf einen breiten Wanderweg (Nr. 441) rechts zum Watzmannhaus ab. Dieser zieht in



Vom Hocheck zur Mittelspitze.

kein Handyempfang (DAV Panorama 3/2014, S. 59).

weiten Schleifen durch den Bergwald zur **Stubenalp (2)**, 1152 m, hinauf und nimmt dahinter den von Hammerstiel heraufführenden Weg auf. Hinter der Forstdiensthütte Mitterkaser und dem Materialaufzug des Watzmannhauses erreicht er die bewirtschaftete **Mitterkaseralm (3)**, 1410 m. Hier haben wir schon

